

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1929

155 (4.4.1929) Morgenausgabe

Noch einmal Winter im Schwarzwald.

Schneefürne. — 6 bis 8 Grad Kälte.

Innerhalb der letzten 24 Stunden ist im Schwarzwald bei dichtem Nebelreiben fast ununterbrochen Schnee gefallen; bei weiter nordwärts abtreibenden Winden, die zeitweilig böigen und stürmischen Charakter angenommen haben, ist es auch allgemein kälter geworden und die Frostgrenze, die am Dienstag noch bei 600 Meter lag, ist auf etwa 350—400 Meter heruntergerückt. Infolge der niederen Temperaturen beginnt sich der fallende Neuschnee auch in mittleren und tieferen Berglagen zu behaupten und nahezu der gesamte Schwarzwald erscheint jetzt wieder oberhalb 400 Meter im Winterkleid. Zwischen 400 und 600 Meter ist der Schnee allerdings feucht und schwer; durch Schneebbruch wird vereinzelt sogar Schaden angerichtet. In oberen Gebirgslagen fällt reiner Pulverschnee bei scharfem Frost.

Sollten die Schneefälle noch weiter fortbauern, so ist im höheren Schwarzwald mit der Möglichkeit erneuten Skisportes zu rechnen. Das Gebiet des Nordschwarzwaldes von der Hornisgrünbe bis zur Badener Höhe einerseits und von der Grinde nach dem Ruhestein—Schliffkopf—Kniebis andererseits trägt eine gut gelassene, teilweise über 10 Ztm. dicke Neuschneedecke. Auf der Hornisgrünbe herrscht zeitweise Schneesturm, wie mitten im Winter. Auf der Kuppe der Grinde ist die Temperatur auf minus 6 Grad herabgesunken. Die Streife von der Unterjimmatt über Hundsrüden zur Hornisgrünbe und von hier die Ostwege nach Mummelsee, Brimadertopf—Seetopf—Ruhestein sind wieder mit einer dichten Schneedecke überzogen, die zur Ausübung des Skilaufes hier ausreicht. Im Bühlertal und im Mhertal sind weitere Schneefälle niedergegangen. Auch in der Rheinebene gingen am Mittwoch wiederholte Schneehauer bei 2 Grad Wärme nieder. Auf dem Feldberg schneit es unaufhörlich. Die Schneedecke ist hier im Laufe des Mittwochs wieder auf 40—50 Ztm. angewachsen. Erneut mußte die Zugangsstraße von der Bärenstation bis zum Feldbergerhof und Hebelhof gepflastert werden. Die Hänge des Herzogenhorns und der Grafenmatte tragen wieder einen halben Meter Schnee, darunter fast 25 Ztm. Pulverschnee. Auf den Halben und Kämmen der Berge ist die Temperatur in der Frühe auf minus 8, tagsüber auf minus 4 Grad gesunken. Das gesamte Hölleental, sowie die Saarhochfläche tragen eine leichte Neuschneedecke. Die Höhenzüge Furtwangen—Schönwald—Schönach—Triberg sind gleichfalls bis weit herab verschneit.

Rückblick auf den Winterportverkehr.

Auch im jetzt vergangenen Winter hat der Schneeschuh- und Schlittenverkehr im südlichen Schwarzwald weiter zugenommen. Die Beförderung der Käufer mit der Wiesentalbahn hatte die Eisenbahnverwaltung die volle Fürsorge zuwenden. Mangel und Klagen über ungenügende Heizung erforderten in dem kalten Winter besondere Maßnahmen der Verwaltung, die von ihr erstrebte Zufriedenstellung der Käufer zu erreichen. Wie in den früheren Berichten sind auch für den verlaufenen Winter hauptsächlich Basel, Lörrach und Schopfheim als Ausgangsstationen zu nennen. Das Schneegebiet um Zell (Wiesental) selbst (Schiedsbach, Hörne) wird immer mehr beliebt und wurde wieder stark besucht, bei entsprechenden Schneeverhältnissen so stark, wie das Feldberggebiet selbst. Auch die Zell-Todmauerbahn hatte starken Verkehr zu bewältigen.

In starken „Käuferfontänen“ waren beim Rücktransport am Abend 2000—2200 Käufer ab Zell (W.) zurückzubefördern. Sgl.

Borderwälder Zuchtgenossenschaft.

Niedermühle, 2. April. Dieser Tage wurde in Niedermühle eine Versammlung einberufen, zu der die Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Borderwälder Zuchtgenossenschaft Görtwil-Höfen-Schwand, sowie die Bürgermeister aus den betreffenden Ortsgemeinden anwesend waren. Der Vorsitzende der Genossenschaft, Landrat Schäfer, begrüßte all die erschienenen und begann mit der Tagesordnung. Er gab vor allem den Verlauf der Tagung des Vorstandes der Borderwälder Zuchtgenossenschaft in Freiburg bekannt. Die Schriftführer und Rechner Oberverwaltungsinspektor Schlatteker und Halter verlasen den Rechnungs- und Geschäftsbericht vom verflochtenen Jahr. Man war allgemein befriedigt. Der technische Leiter der Genossenschaft, Veterinär Dr. Winzer, hielt einen längeren Vortrag über die Borderwälder Zuchtgenossenschaft und wies darauf hin, daß beides nebeneinander ganz gut möglich sei. Der Borderwälder Schlag, ein gesundes, bodenständiges Vieh, sei unbedingt zur Zuchtgenossenschaft unserer geplanten Zuchtgenossenschaft das Beste. Ein junges Zuchtmaterial könne und müsse unbedingt nachgekauft werden. Nur unsere Ochsenzüchter, die wir im großen Maßstab auf dem Wald getrieben haben, solle nachlassen und hierfür Beiträge eingestrichelt werden.

Nach dem Vortrag wurde mit den Dmännern ein kleiner Kurs gehalten. Es wurde ihnen praktisch das Einlesen von Kälbermarken vorgeführt. Im Spätjahr wird voraussichtlich eine Zuchtgenossenschaft stattfinden. Es ist sehr lobenswert, daß außer dem technischen Leiter auch unser allverehrter Herr Landrat sich so sehr um das Wohl des Hogenwaldes annimmt.

Sinsheim, 2. April. (Zubikumssohlenmarkt.) Der am Donnerstag, den 4. April, stattfindende Zubikumssohlenmarkt verpricht einen starken Besuch. Allein zur Krämierung sind 99 Hengst- und Stutsohlen im Alter von 1—3 Jahren angemeldet. Dazu kommen noch Wallade und andere Pferde. Zugelassen werden nur in Unterbaden gezüchtete Kaltblutpferde des rheinischen Arbeitstages. Auch werden die Hengstparade und der Verkauf, wobei 20 der besten unterbadischen Kaltblutpferde vorzuführen werden, ein prächtiges Bild abgeben, das jedem Pferde- und sonstigen Interessenten einen großen Genuß verschaffen wird. Die Veranstaltung wird den großen Fleiß und das Können der unterbadischen Pferdezüchter im besten Licht zeigen.

Bruchsal, 3. April. (Von der Zuchtgenossenschaft.) Als nachfolger des wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand tretenden Verwalters des Zuchtgenossenschafts Kraußberger, übernahm der seit 1921 an der Erziehungsanstalt Flehingen als Oberrechnungsrat Dr. Scheil die Leitung der hiesigen Verwaltung. Zum Verwalter der Anstalt in Flehingen wurde Oberrevisor Holdecker von hier ernannt, der seinen Dienst bereits angetreten hat.

Heidelberg, 2. April (80. Geburtstag.) Der ehemalige Erzieher des Prinzen Ludwig von Baden, Karl Mathy, der zuletzt Direktor des Gymnasiums in Konstanz war, kann in Heidelberg seinen 80. Geburtstag feiern.

Baden-Baden, 3. April. Der Bürgerausschuß hat mit 68 gegen 20 Stimmen dem Ankauf des Fürstlich-Fürstbergischen Anwesens der Stephaniensstraße zugestimmt. Das Anwesen war der Stadt von dem Preis von 100 000 RM. zum Kauf angeboten worden.

Zwei Bauernhöfe eingäschert.

Große Viehbestände verbrannt.

Mühlentbach (Amt Wolfach), 3. April. Heute morgen zwischen 4 und 5 Uhr brach in dem Doppelbauernhof des Josef Ketterer und der Erben Geschwister Grießbaum auf der vorderen Haus Feuer aus, das innerhalb kurzer Zeit die Anwesen vollständig einscherte. Die gesamten Fahrnisse und Viehbestände bis auf zwei Kühe kamen in den Flammen um. Die Bewohner konnten mit Mühe das nackte Leben retten. Insgesamt verbrannten etwa 2 Pferde, 15 Kühe, 10 Mutterschweine, 41—50 junge Schweine sowie der gesamte Federvieh- und Kleinviehbestand. Beide Brandgeschädigten sind nicht versichert. Der Schaden beträgt bei jedem etwa 70—75 000 RM., insgesamt also RM. 150 000. Die Brandursache ist unbekannt.

Von einem Lastauto gestürzt.

M. Bruchsal, 3. April. (Eig. Drahtbericht.) Durch den Bahnhofs-vorsteher in Karlsdorf wurde die hiesige Polizei davon verständigt, daß auf der Straße von Bruchsal nach Graben am Kammerforst ein Mann, der vom Anhänger eines Lastkraftwagens abgestürzt war, schwer verletzt aufgefunden worden sei. Bis zum Eintreffen des Sanitätskraftwagens und der Polizei an der Unfallstelle war der Verunglückte von einem vorbeifahrenden Privatkraftwagen aufgenommen und in das hiesige Fürst-Stirum-Hospital gebracht worden, wo ein Oberknieferbruch und sonstige Verletzungen festgestellt wurden. Der Führer des Lastkraftwagens, der einer Bretener Firma gehört, war, ohne etwas von dem Vorfall bemerkt zu haben, weiter gefahren; ein fremdes Versehen liegt nicht vor. Der Verletzte ist der bei der Friedrich Firma beschäftigte, in Sulzfeld wohnhafte Güterarbeiter Friedrich Götter.

Der Tod auf dem Bahndamm.

Sinsheim, 3. April. Am Dienstag abend wurde ein Mann, der offenbar unbefugterweise den Bahndamm als Gehweg benutzte, unterhalb des Bahnbüchergangs von der Lokomotive eines aus Heidelberg kommenden Zuges erfasst und getötet.

An der Brandstätte in Zeuthern.

Die Trümmer einer großen Mühle.

(Ausnahmen unseres Sonderbildberichterstatters.)



Die abgebrannte Waldmühle bei Zeuthern.



Die Zeuthener Feuerwehr bei den Löscharbeiten.

Die Erben Kiefers nach Straßburg „verzogen“.

Kehl a. Rh., 3. April. Aus Kehl kommt die Meldung, daß die Hinterbliebenen Kiefers Deutschland verlassen haben und nach Frankreich verzogen sind.

Eisenbahnerkundgebung in Offenburg.

Dieser Tage hatte die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner in Offenburg eine Funktionär- und Betriebsräte-Konferenz einberufen, um zur gegenwärtigen Lohnbewegung und zur Neugestaltung des Lohnvertrages Stellung zu nehmen. Es wurde eine Entschlieung angenommen, in der es heißt: Die Konferenz ist der Meinung, daß die bisher angewandte Methode zur Revision des Manteltarifvertrages unzulänglich ist. Um überhaupt zu einem Abschluß zu gelangen, ist die Konferenz der Meinung, daß der Manteltarif gekündigt werden muß. Die bisherigen Bestimmungen des Vertrages sind unübersichtlich geworden, so daß eine Neuauflage dringend notwendig ist.

Die Betriebsräte-Konferenz wendet sich entschieden gegen die Höhe der Reparationsbelastung der Reichsbahn, eine Herabsetzung dieser Lasten ist eine dringende Notwendigkeit, wenn die Betriebssicherheit der Reichsbahn überhaupt erhalten bleiben soll. Die Arbeiter dürfen auf die Dauer darunter nicht leiden. Lange Dienstzeiten, ungenügende Entlohnung werden seitens der Reichsbahnverwaltung immer wieder mit dem Hinweis auf ihre finanzielle Beanspruchung zu entschuldigen versucht. Die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner hat sich rechtzeitig an die Regierung gewandt, um sie vor den Patzler Verhandlungen dringlich auf die Notwendigkeit der Herabsetzung der Reparationsbelastung der Reichsbahn hinzuweisen.

Freiburg, 3. April. (Aus der Erzdiözese.) Das Erzbischofliche Domkapital hat Konviktsdirektor Dr. theol. Wilhelm Reinhard zu seinem Mitglied erwählt.

Freiburg, 2. April. (Bismarckfeier.) Wie alljährlich, so veranstaltete auch diesmal die Freiburger Bismarckgemeinde am Bismardium auf dem Schloßberg eine kurze Feierstunde, bei der Oberleutnant a. D. Knecht die Gedächtnisrede hielt. Der Redner feierte den Reichsgegner Bismarck und wies darauf hin, wie notwendig es sei, über all der inneren Zerissenheit ein einigendes Band zu haben. Anschließend wurde ein Lorbeerkranz von Oberleutnant Knecht niedergelegt.

Staufen, 3. April. (Generalleutnant a. D. Weese gestorben.) In diesen Tagen verstarb an den Folgen eines Schlaganfalls Generalleutnant a. D. Weese. Er gehörte über 20 Jahre dem Leibregiment Nr. 109 in Karlsruhe an und war von 1908 bis 1912 Kommandeur des Freiburger Infanterie-Regiments 113. Im Kriege, an dem General Weese von Anfang bis Ende teilnahm, war er zuletzt Kommandeur einer Division.

Mühlheim, 3. April. (Festnahme eines Betrügers.) Der vor etwa 8 Tagen flüchtig gegangene Wächter der Mühlheimer Stadtkasse, Schwarz, der verschiedene Unterschlagungen begangen hat, konnte in Oesterreich verhaftet werden. Das Auslieferungsgesuch ist im Gange.

Buggingen, 3. April. (Den Verletzungen erlegen.) Der am Ostermontag bei einem Motorradunfall in Buggingen schwer verletzte Führer des Motorrades, Andreas Weiser von St. Georgen, ist am Dienstag vormittag im Mühlheimer Spital an den erlittenen schweren Verletzungen gestorben.

Ausbau der Postkraftlinie Triberg—Elzach.

Triberg, 2. April. Die als kürzeste Verbindung von dem Mittelpunkt der Schwarzwaldbahn aus dem Gutachtal ins Elztal und über die Elzalbahn nach Freiburg im vergangenen Sommer eröffnete neue Postkraftlinie Triberg—Elzach, die mit einer Streckenlänge von 30 Km. im oberen Elztal eines der schönsten Schwarzwaldtäler erschließt, wird für den kommenden Sommer bereits weiter ausgebaut, nachdem sich der Verkehr im vergangenen Jahr gut angelassen hat. Die Zahl der nach jeder Richtung täglich verkehrenden Kurse wird auf drei erhöht für die Zeit vom 15. Mai bis 31. August. Diese Kurse liegen so, daß für geschäftliche und Ausflugszwecke Frühfahrten nach beiden Richtungen gehen (Triberg ab 5.30, Elzach ab 7.35) und günstige Spätfahrten zur Verfügung stehen (Triberg ab 18.45, Elzach ab 20.40 Uhr). Sehr wichtig wird die dritte Kursfahrt als Mittagskurs von Triberg nach Elzach (Triberg ab 12.40), die einen Besuch Freiburgs als Halbtagesaufwand erlaubt, und als Nachmittagskurs von Elzach nach Triberg (Elzach ab 14.30), womit sich eine zeitliche Rückkehr nach Vormittagsfahrt nach Freiburg ergibt. Die Zeit vom 1. September bis 14. Oktober wird mit je zwei Kurzen in anderer Zeitlage ähnlich wie im letzten Sommer bedient. Der Ausbau dieser Autolinie ist neben einer außerordentlichen Zeitersparnis gegenüber der reinen Bahnfahrt über Offenburg oder Donaueschingen auch wichtig im Fernverkehr zwischen Freiburg und dem württembergischen Gebiet in der Richtung Nordost mit Schramberg, Freudenstadt, Stuttgart.

Triberg, 2. April. Der Stadtautoverkehr, der von Bahnhof Triberg die Stadt hinauf über Marktplatz, Wasserfallengeg., Krankenhaus bis zur Oberstadt an die Stadtgrenze gegen Schonach in einer Länge von 3,3 Kilometer seit rund drei Jahren betrieben wird und sich als große Annehmlichkeit eingebürgert hat, ist von Anfang April ab wieder in den Betrieb der Postverwaltungen übergegangen, mit der die Stadt entsprechende vertragliche Abmachungen getroffen hat. Der bisherige Fahrplan mit Befahrung von und zu allen Jügen von morgens halb neun Uhr bis gegen Mitternacht bleibt in bisherigen Ausmaße aufrecht erhalten, ebenso sind die Fahrpreise unverändert geblieben.

Neopoldshausen, 1. April. (Motorradunfall.) Am Ostermontag nachmittag wurde ein verheirateter Arbeiter von Blantenloch durch ein Motorrad angefahren und schwer verletzt, so daß er bewußtlos vom Platze getragen werden mußte. Er erlitt anscheinend eine schwere Gehirnerschütterung und Verletzung des Beckenknöchels. Den Motorradfahrer soll keine Schuld treffen, da der Verletzte mit seinem Rade nicht vorchriftsmäßig fuhr.

Denting, 2. April. (Tödlicher Unfall.) Das dreijährige Mädchen des Hauptlehrers Fröhlich hängte sich an einen Reifwagen und stürzte herunter. Es fiel so unglücklich, daß ihm das Hinterrad des Wagens über den Kopf ging. Das Kind war sofort tot.

Die Produktion der Graham Paige Werke nimmt zu.

Die Produktion der Graham Paige Werke in Detroit in den Vereinigten Staaten hat im Laufe des Monats Februar eine Produktionsziffer von 10 004 Wagen erreicht. Bei den deutschen Graham Paige Werken, der Graham Paige G. m. b. H. Berlin-Johannisthal liegen bereits bis Mitte März mehr Aufträge der autorisierten Händler vor, als bis zum 1. Juli geschätzt wurde. Graham-Paige-Wagen, die mit dem bekannten Graham-Paige-Schneekettenantrieb ausgestattet sind, haben sich in Deutschland wegen ihrer hervorragenden Fahrleistungen überaus schnell eingeführt.

Radio? Telephon? Hörsprechapparat?

TELEFUNKEN-RÖHREN

TELEFUNKEN

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 4. April 1929.

Der Nachwuchs des deutschen Handwerks.

In seinen sehr interessanten Einzeldarstellungen über die Ergebnisse der gewerblichen Berufszählung vom Jahre 1925 veröffentlicht das Statistische Reichsamts...

Bei der gewerblichen Betriebszählung vom Jahre 1925 sind im Deutschen Reich nicht ganz 1 Million Fabrik- und Handwerkslehrlinge ermittelt worden.

Mehr als die Hälfte der beschäftigten Lehrlinge — 544 000 — gehörte 1925 dem Handwerk an.

Die Ergebnisse der gewerblichen Betriebszählung zeigen, daß die Lehrlingszahl im Kleinen und mittleren Handwerk eine erhebliche Rolle spielt.

Wieviel Veteranen von 1864, 1866 und 1870 gibt es noch? Nach einer Statistik des Reichsarbeitsministeriums bezogen am 1. März 1929 noch 54 250 Veteranen...

Sein 60jähriges Offiziersjubiläum begeht am 8. April Generalmajor a. D. Hans Günert.

Kinderschutzmaßnahmen. Am Mittwoch, den 10. April 1929, feierten 60 Kinder aus der Kinderheilstätte des Badischen Frauenvereins vom Roten Kreuz...

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Todesfälle. 1. April: Hermann Frecht, Witwer, 74 Jahre alt.

1. April: Karl Käfer, 8 Stunden alt Vater Karl Käfer, Dreher.

Karlsruhe als Grenzland-Hauptstadt.

Aus der Grenzland-Denkschrift der badischen Regierung.

Die Stadt Karlsruhe hat als Hauptstadt des Grenzlandes Baden einen schweren Existenzkampf zu bestehen.

In der badischen Denkschrift über die Notlage Badens als Grenzgebiet wird sehr eingehend auf die badischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse Bezug genommen.

Das in seinem Industriegebiet gegenwärtig 27 000 Arbeiter beschäftigt und dessen Möbelindustrie früher einen lebhaften Absatz nach Elsaß-Lothringen und dem Saargebiet hatte...

Auch das Verkehrsleben findet eine besondere Würdigung in der Denkschrift. Es wird unter anderem gesagt: „Das badische Wirtschaftsleben war vordem (also vor der Verreichlichung der Länderbahnen) dadurch gekennzeichnet, daß Ausgangspunkt für allen Verkehr in der Hauptstadt Mannheim war...“

Ueber die Erwerbslosigkeit wird gesagt, daß im Grenzlandbezirk Karlsruhe die Arbeitslosigkeit wesentlich ungünstiger als im gesamten Landesdurchschnitt sei.

Zahnärztekongress mit den Ersatzklassen.

Zwischen dem Reichsverband der Zahnärzte Deutschlands und dem Verband kaufmännischer Berufsstrankassen...

Bei den Verhandlungen, die in den letzten zwei Jahren wiederholt stattgefunden haben, bestand eine Haupt Schwierigkeit in der Forderung des Kassenerverbandes, die Gesamtausgaben der Klassen für zahnärztliche Behandlung gewissermaßen zu pauschalisieren.

Die Zahnärzte wollten sich größte Beschränkung in der Behandlung der Ersatzklassenmitgliedern auferlegen. Die Ersatzklassen ihrerseits verpflichteten sich, ihre Mitglieder einkindlich auf die Notwendigkeit einer Erparniswirtschaft hinzuweisen.

der Arbeitsmarkt von Flüchtlingen und Ausgewiesenen aus dem Ausland überflutet.

Zum Kapitel Steuerverhältnisse wird festgestellt, daß die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse ihren Ausdruck in dem bedenklichen Rückgang der Steuerwerte finde.

In Karlsruhe habe 1914 der Steuerwert des Betriebsvermögens 232 004 300 RM. betragen, 1925 jedoch nur 122 190 000. RM.

Eine besondere Einbuße ist den Städten durch den Wegfall der Garnisonen entstanden. Es wird jedoch in der Denkschrift gesagt, daß größere Städte wie Karlsruhe die Aufhebung der Garnisonen hätten leichter ertragen können...

Zur Zeit dürften sich in Karlsruhe noch etwa 4000 bis 4500 Elsaß-Lothringer aufhalten.

Infolgedessen hat sich Baden veranlaßt gesehen, die Bautätigkeit des Landes über den Reichsdurchschnitt zu heben.

Es werden schließlich noch zahlreiche Einzelschäden aufgezählt, die durch die Trennung Badens vom Elsaß entstanden sind.

Während im Wintersemester 1913/14 an der Technischen Hochschule Karlsruhe 46 Elsaß-Lothringische Studierende eingeschrieben waren, ist jetzt der Besuch dieser Bildungsanstalt von der linken Rheinseite her völlig unterbrochen.

Die finanzielle Lage des Landes, die Baden nach dem Kriege aufgebürdet worden sind, haben vor allen Dingen auch zu einer Schwächung der Beträge geführt, die sonst kulturellen Zwecken dienlich gemacht wurden.

Während im Wintersemester 1913/14 an der Technischen Hochschule Karlsruhe 46 Elsaß-Lothringische Studierende eingeschrieben waren, ist jetzt der Besuch dieser Bildungsanstalt von der linken Rheinseite her völlig unterbrochen.

Die finanzielle Lage des Landes, die Baden nach dem Kriege aufgebürdet worden sind, haben vor allen Dingen auch zu einer Schwächung der Beträge geführt, die sonst kulturellen Zwecken dienlich gemacht wurden.

Während im Wintersemester 1913/14 an der Technischen Hochschule Karlsruhe 46 Elsaß-Lothringische Studierende eingeschrieben waren, ist jetzt der Besuch dieser Bildungsanstalt von der linken Rheinseite her völlig unterbrochen.

Die finanzielle Lage des Landes, die Baden nach dem Kriege aufgebürdet worden sind, haben vor allen Dingen auch zu einer Schwächung der Beträge geführt, die sonst kulturellen Zwecken dienlich gemacht wurden.

Während im Wintersemester 1913/14 an der Technischen Hochschule Karlsruhe 46 Elsaß-Lothringische Studierende eingeschrieben waren, ist jetzt der Besuch dieser Bildungsanstalt von der linken Rheinseite her völlig unterbrochen.

Die finanzielle Lage des Landes, die Baden nach dem Kriege aufgebürdet worden sind, haben vor allen Dingen auch zu einer Schwächung der Beträge geführt, die sonst kulturellen Zwecken dienlich gemacht wurden.

Während im Wintersemester 1913/14 an der Technischen Hochschule Karlsruhe 46 Elsaß-Lothringische Studierende eingeschrieben waren, ist jetzt der Besuch dieser Bildungsanstalt von der linken Rheinseite her völlig unterbrochen.

Die finanzielle Lage des Landes, die Baden nach dem Kriege aufgebürdet worden sind, haben vor allen Dingen auch zu einer Schwächung der Beträge geführt, die sonst kulturellen Zwecken dienlich gemacht wurden.

Während im Wintersemester 1913/14 an der Technischen Hochschule Karlsruhe 46 Elsaß-Lothringische Studierende eingeschrieben waren, ist jetzt der Besuch dieser Bildungsanstalt von der linken Rheinseite her völlig unterbrochen.

Die finanzielle Lage des Landes, die Baden nach dem Kriege aufgebürdet worden sind, haben vor allen Dingen auch zu einer Schwächung der Beträge geführt, die sonst kulturellen Zwecken dienlich gemacht wurden.

Während im Wintersemester 1913/14 an der Technischen Hochschule Karlsruhe 46 Elsaß-Lothringische Studierende eingeschrieben waren, ist jetzt der Besuch dieser Bildungsanstalt von der linken Rheinseite her völlig unterbrochen.

Die finanzielle Lage des Landes, die Baden nach dem Kriege aufgebürdet worden sind, haben vor allen Dingen auch zu einer Schwächung der Beträge geführt, die sonst kulturellen Zwecken dienlich gemacht wurden.

Während im Wintersemester 1913/14 an der Technischen Hochschule Karlsruhe 46 Elsaß-Lothringische Studierende eingeschrieben waren, ist jetzt der Besuch dieser Bildungsanstalt von der linken Rheinseite her völlig unterbrochen.

Die finanzielle Lage des Landes, die Baden nach dem Kriege aufgebürdet worden sind, haben vor allen Dingen auch zu einer Schwächung der Beträge geführt, die sonst kulturellen Zwecken dienlich gemacht wurden.

Während im Wintersemester 1913/14 an der Technischen Hochschule Karlsruhe 46 Elsaß-Lothringische Studierende eingeschrieben waren, ist jetzt der Besuch dieser Bildungsanstalt von der linken Rheinseite her völlig unterbrochen.

Die finanzielle Lage des Landes, die Baden nach dem Kriege aufgebürdet worden sind, haben vor allen Dingen auch zu einer Schwächung der Beträge geführt, die sonst kulturellen Zwecken dienlich gemacht wurden.

Während im Wintersemester 1913/14 an der Technischen Hochschule Karlsruhe 46 Elsaß-Lothringische Studierende eingeschrieben waren, ist jetzt der Besuch dieser Bildungsanstalt von der linken Rheinseite her völlig unterbrochen.

Danksagung. Da es mir unmöglich ist, Allen zu danken, ist es mir ein Bedürfnis, aus tiefster Seele meinen Dank auszusprechen für die ehrenvollen Nachrufe und schönen Kranz- und Blumenspenden...

Danksagung. Allen unseren Freunden und Bekannten sagen wir beim Wegzug von Karlsruhe nach Ammendorf b. H. Herzl, Lebewohl...

Mikroskopische Haaruntersuchungen (keine Vorträge) in sehr mäßigen Preisen halten wir wieder in Karlsruhe, Romadenstraße Nr. 6...

Büromöbel. Ausstellungsstücke. 20% Rabatt wegen Verlegung der Geschäftsstelle. Stolzenberg, Kaiserplatz, Tel. 3904.

Herstellung v. H. Schattullen. am gut eingerichtet. Schneiderei-Vertrieb. laufend an vergeben. Anzeigebote u. Nr. 1749 an die Bad. Presse.

Flechten. einen raschen Erfolg erzielt. Dies bezugs auch Herr P. M. Lachmann in Koblenz, in dem er schreibt: „Weil ihre Herba-Seife meiner Tochter die nassen Flechten binnen 14 Tagen geheilt hat...“

Landgut. am Bodensee, mit 2 Morgen Feld u. tragreichen Obstbäumen, zu verk. od. zu verpacht. Zu erfragen: (W140) F. Wehling, Bruchhausen b. Grl.

Wellblech-Schuppen. oder Holz-Versteck, ca. 50 qm groß, auf 2000 Stk. gehalten, an kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 9288 an die Bad. Pr., Fil. Sanktbrunn.

Verloren. am Ostermontag eine gold. Broche mit Amethyst u. d. Diamantensteine od. auf d. Weg nach Reichenbach, 17. pt. Abzugeben dabeif. gen. gute Belohnung. (W136) Badische Presse.

Gefunden. Gefunden. Geldbörse, Schumannstr. Reichenbach, Reichenbach, Schumannstraße 10, b. Schwaningen, 1-2 Uhr. (W136) Badische Presse.

Wirtschaft. mit Megeckel. Nähe Karlsruhe, in mitten d. Dorfes, 3000 qm, erstes Geschäft am Platz, frankofreie, zu verk. u. Nr. 1745 an die Badische Presse.

Wirtschaft. in groß. Landort für 4000 M mit 1500 M Anzablag. (so. zu verk. Angeb. unt. Nr. 9287 an d. Bad. Presse.

Auto. zu kaufen gesucht. Gebrauchte, gut erhaltene, vier Rad, Limousine, nur gute Marke, wegen sofortiger Verabredung Angeb. unt. Nr. 9287 an die Bad. Presse Fil. Sanktbrunn.

Die Räumung des Forts Baug.

Das amtliche Frontkämpfer-Buch des Reichsarchivs „Schlachten des Weltkrieges“ schildert eingehend, wie sich die Kämpfe des Weltkrieges abwickelten. Der eben erschienene Band 14 ist im besonderen dem erditterten Ringen um das Fort Baug gewidmet. (Vertriebsstelle München 3 S. 2. Bandwechsl. 61 P.)

Am 29. Oktober 1916 wurde ein Gefangener eingebracht, der erzählte, daß die Franzosen eine frische Division, die 22. I.-D., herangebracht hätten, die bei günstiger Witterung das Fort Baug von neuem angreifen sollte. Am 30. und 31. 10. nahmen denn auch mehrere feindliche Batterien schweren Kalibers mit Fliegerleitung das Fort unter zusammengefaßtes Feuer. Die stliche Zwischenraumreihe wurde gänzlich zerstört. Damit war die wichtigste, gegen die Damloup-Schlucht wirkende N.-G.-Stellung der Feste ausgeschaltet.

Der Baug-Berg und die Kumin-Stellung ragten balkonartig aus der durch die französische Offensive am 24. entfallenen deutschen Front heraus. Angesichts der Uebermacht des Feindes, vornehmlich seiner Artillerie, und unter Berücksichtigung der verminderten Gefechtskraft der eigenen Truppen stand die deutsche Führung vor der Frage, ob diese vorgehobenen Stellungen gehalten werden konnten. Pflichtgemäß mußte sie dies verneinen. So kam es zu dem, den Baug-Kämpfern natürlich zunächst unfahbar erscheinenden Entschluß: Fort Baug räumen!

Die Leitung der Rückzugsbewegung wurde dem Genmaj. von Engelbrechten übertragen, dem hierfür auch der Kumin-Abchnitt unterstellt wurde. Es sollten am 1. 11. abends räumen: N. 2. R. 88 den Kumin um 8 Uhr abends, II. 245 und III. 24 die Stellungen des Baug-Berges um 10 Uhr abends, die Fortbesatzung das Werk selbst nach Mitternacht.

Hptm. Rosenkrantz, Bz. 100, sollte das Fortinnere, soweit möglich, zerstören. Vier Autos hatten dazu bereits am 31. abends das Sprengkommando mit Munition und Gerät nach Dieppe geschafft. Jeder Mann nahm seine Last in Empfang, und die letzte deutsche Abteilung machte sich nach Fort Baug auf den Weg. 6.30 morgens waren die Pioniere zur Stelle. Hptm. Rosenkrantz übergab dem Fort-Kommandanten, Oblt. Bellmann, den schriftlichen Divisionsbefehl. Dann gingen die Bz. 100 und der im Fort liegende Zug der 2. R. 22 an die Arbeit. Während das Fort unter dem Einschlag schwerer Granaten erbebt, wurden die Sprengungen vorbereitet.

Die Ladungen wurden angebracht: in den drei Panzerlöchern, in den beiden Höhlgängen zu den Zwischenraumreihen, im östlichen und westlichen Höhlengang, in zwei Munitionsräumen, sowie im Eingang des unvollendet gebliebenen Tunnels. Im ganzen waren zehn Sprengungen, teils elektrisch, teils mittels Zündschnur zu zünden. Außer der mitgebrachten Sprengmunition wurde auch der im Fort lagernde Handgranatenvorrat verarbeitet. Die Ladungen betragen durchschnittlich je 60 Kilogramm, die des Geschützpanzerturms 80 Kilogramm, im ganzen rund 800 Kilogramm.

Der Franzose leitete die Beschießung der Feste auch am 1. 11. fort. 9 Uhr nachmittags wurde der Mittelhöhlengang durchschlagen und mehrere Leute der Besatzung verschüttet. Es gelang zwar, sie bis auf einen lebend aus den Trümmern zu befreien, jedoch wurden durch diesen Zwischenfall die Arbeiten am Geschützpanzerturm längere Zeit unterbrochen und konnten erst am 2. 11. in der ersten Morgenstunde beendet werden.

Als 8 Uhr abends der Kommandant die bevorstehende Räumung bekanntgab, wurde allgemeines Bedauern laut. Mit dem Fort, das allen Stürmen getrotzt, fühlte sich jeder Mann der Besatzung verwachsen. Zum Schluß wurden die Vorräte an Wasser und Proviant verteilt, der Rest der Wasserflaschen zertrümmert, Leucht- und Signalpatronen unbrauchbar gemacht. Die Revolverpatrone der Regimentskassette, die noch am 25. 10. so gute Dienste geleistet, wurde gelprengt.

Am 2. 11., 12.30 Uhr morgens, begann der Abmarsch der Besatzung. Um 1 Uhr war die Räumung beendet. 1.30 Uhr erfolgte als erste Sprengung die des westlichen Panzerturms durch den Kommandanten persönlich. Einige Minuten später flog der Geschützpanzerturm in die Luft, gezündet von Hptm. Rosenkrantz. Es folgten die Ladungen in den Höhlgängen und Munitionsräumen. Die Sprengungen hatten gute Wirkung. Starke Erschütterungen durchdrangen das Fort; noch auf 50 bis 60 Meter von der Sprengstelle stürzte das durch die anhaltende Beschießung ermüdete Mauerwerk ein. Nach elektrischer Zündung der letzten Ladung, der des östlichen Panzerturms, verließ der Sprengtrupp am 2. 11. um 2 Uhr früh das Fort; als letzter folgte der Kommandant.

16 Tage lang hatte Oblt. Bellmann mit Umsicht und Tapferkeit die Verteidigung des Forts geleitet, 16 Tage, die schwersten, die Fort Baug in deutscher Hand zu bestehen hatte. Ihm und seinen Helfern, den Pionieren des Lt. v. R. Wendheim, dem Festungsbaufeldw. Kulle, den Artilleriebedienten und all den anderen, die der Dienst längere Zeit an das Werk fesselte, war das Fort Inhalt ihrer Arbeit, ihrer Gedanken, die Stätte treuester Aufopferung. Ja, dieses elende, geborstene, zerfallene Mauerwerk war ein Stück ihres Selbst geworden, war ihnen ans Herz gewachsen. Als sich die Abziehenden draußen nochmals umwandelten, waren die Panzertürme verschwunden und die Kuppel des Geschützpanzerturms lag, den Wall herabgeschleudert, im Graben. Rauchschwaden quollen aus dem Trümmerhaufen; tief drinnen schwebte der Brand.

Gleichzeitig mit der Fortbesatzung räumte auch II. 245, das halberseits der Feste seit dem 30. 10. abends die Stellung gehalten hatte, den Baug-Berg. Das Bataillon belief in den Gräben starke Patrouillen, die durch eifriges Abschleichen von Leuchtpatronen dem Feinde eine unveränderte Besetzung vorzutäuschen sollten. Diese Abstellung, etwa 40 Mann unter Lt. Feige und Bz. Fickert, 8.245, erfüllte ihre Aufgabe ausgezeichnet. Als der Tag graute, verließen auch sie als die letzten Deutschen den Baug-Berg.

Ernennungen — Versetzungen — Zurufbefetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern:
Ernannt: Kriminalinspektor Albert Gienkens in Forstheim zum Kriminaloberinspektor dafelbst; Kriminalinspektor Jakob Weckel zum Kriminaloberinspektor in Heidelberg.
Ernannt: Verwaltungsinspektor Eugen Truns beim Bezirksamt Konstanz zum Verwaltungsrat dafelbst.
Ernannt: Revolutionsinspektor Paul Schneider in Staufen zum Staatsamt Ratat.
Zur Ruhe geht auf Ansuchen wegen leiblicher Gesundheit: Oberregierungsrat Dr. Karl von Wahl bei der landw. Verbindungsstelle Augstenberg.
Zur Ruhe geht kraft Gesetzes ab 1. April 1929: Wundarmerieoberst Senger in Karlsruhe, Polizeioberleutnant Schüb in Mannheim. In den einwilligen Ruhestand infolge Organisationsänderung versetzt: Wundarmerieoberst Kelling in Freiburg.

Ministerium des Kultus und Unterrichts:

Bestätigt: die Wahl des Unterleitungsleiters Dr. Friedrich Bauer in Heidelberg und des Archivräters Dr. Friedrich Pfele in Freiburg zu außerordentlichen Mitgliedern, und die Wahl des Professors an der Universität Innsbruck Dr. Friedrich Weg zum korrespondierenden Mitglied der Badischen Historischen Kommission.
Ernannt: dem hauptamtlichen Dozenten an der Handelshochschule Mannheim Dr. Wilhelm Eudewig die Amtsbezeichnung ordentlicher Professor an der Handelshochschule Mannheim.
Ernannt: Professor Ludwig Schmitt am Realgymnasium in Ettlingen zum Direktor der Realschule in Waldbrunn, Beigelehrer Dr. Hans Kretz am Gymnasium Eisenburg zum Beigelehrer dafelbst.
Versetzt in gleicher Eigenschaft: Professor Emil Reich an der Realschule in Karlsruhe an die Oberrealschule in Forstheim; Professor Otto Baumgarten von der Mädchenrealschule in Laub an die Realschule in Mannheim.
Zur Ruhe geht: Gewerkschafter Karl Frank an der Gewerkschule in Durlach auf Ansuchen bis zur Wiederberufung seiner Gewerkschule.
Zur Ruhe tritt in den dauernden Ruhestand: Bauwächter Anton Schaab in Forstheim auf 1. Juli 1929.
Verstorben: Sachlehrer Hugo Dohms an der Landesrealschule in Karlsruhe.



Menschen "im Hotel"

Ein neuer Roman von VICKI BAUM

Wunschtraum der meisten Menschen ist es, aus dem eigenen Leben in das eines Reicherer, Höhergestellten zu fliehen. Diesen Wunschtraum bringt die Dichterin der vielbesprochenen (1926 entstandenen) „Helene Willfüer“, Vicki Baum, in ihrem neuen Werk zu dichterischer Erfüllung. Hauptfigur ist der Buchhalter Kringelein, der in wenigen Wochen sterben muss und nun seine geringen Ersparnisse zusammengekratzt hat, um in diesen paar Wochen durch hemmungslosen Genuss das „wirkliche“ Leben kennen zu lernen. Der Roman erscheint unter dem Titel „Menschen im Hotel“ in der

Berliner Illustrierten

Kaufen Sie die heutige Nummer!

DOUGLAS FAIRBANKS
DER MILLIONEN-FILM
großer als ihn jede
machen kann.

die eiserne Maske
nach dem Roman v.
Alexandre Dumas:
Das Geheimnis der
Kammerkammer
ment allerersten Ranges muß
jeder sehen haben.

KAMMER LICHTSPIELE
3, 30, 5, 7 und 8

CENTRAL Lichtspiele
Ab heute
beim Rondellplatz
Auf vielseitig Wunsch
nochmals **HARRY PIEL** in
Der Mann ohne Nerven
Hierzu der große Abenteuer-Film
Das Findelkind von Singapore

Neu Malta-Kartoffeln
3 Pfund 75^h

Aus unserer Lebensmittel-Abteilung
Donnerstag Freitag Samstag

Blut-Orangen
Pfund 38^h
Amerik. Aepfel
Pfund 50^h

Prima Cervelat- u. Salamiwurst	2 Pfd.-Dose	Gem. Marmelade 2 Pfd.-Eimer	—,95
Kochmettwurst	Pfd. —,85	Erdbeer-Frühtücker-Marmelade	1 Pfd.-Eimer —,70
Krakauer	Pfd. —,85	Ananas-Syrup m. Pflaumen	2 Pfd.-Eimer 1.35
Gekochter Schinken	¼ Pfd. —,55	Erdbeer-Konfitüre	2 Pfd.-Eimer 1.65
Echte Frankfurter	3 Paar 1.00	Apfelgelee m. Himbeer	2 Pfd.-Eimer 1.35
Knobländler Würstchen Stück	—,30	Oelsardinen, größte Auswahl	Dose von —,25 an
Ochsenmaulsalat	1 Dose —,50	Nordsee-Krabben Dose	—,50
Taleibutter	¼ Pfd.-Stück 1.10	Pilchards	—,10
Frische Landeler	10 Stück 1.40	Kronen-Kaviar Glas	1.85 1.25 —,85
Edamer	Pfd. —,80	Rollmops, Bismarckheringe, Bra-heringe, kopflos	1 Ltr.-Dose —,88
Emmentaler ohne Rinde	Karton 6 Stück —,85	Alter Malaga	Liter 1.50
Salz-Brezeln	Paket —,20	Franz. Rotwein	—,35
Pumpernickel	Paket —,13		
Lebende Karpfen	Pfd. 1.25		
Eier-Makkaroni	Pfund 55 ^h		
Eier-Spaghetti	Pfund 1.95		
Gebrannter Kaffee	Pfund 1.75		
Auslese	Pfund 1.60		
Mastpouarden	Pfd. 1.75		
Suppenhühner	1.60		
Junge Hähnen	1.90		

Badisches Landes-Theater
Donnerstag, 4. April
D 22
(Donnerstagmiete)
Ed. Sem. 1. S. Gr. u.
1201—1250

Tartuff
Suffspiel
von Molière.
Regie: Baumbach.
Mitwirkende:
Frauenfelder, Quaiser,
Müller, Hegler, Bauer,
Dorfeld, Zaphen,
Semmer, Göder,
v. d. Trenck, Schulze.

Sganarell
Suffspiel
von Molière.
Regie: Baumbach.
Mitwirkende:
Quaiser, Müller, Just,
Hendrich, Redner,
Müller, v. d. Trenck,
Ruhne.
Anfang 19½ Uhr.
Ende gegen 22 Uhr.
Preise A (0,70—5 A).

Café Museum
Donnerstag, den 4. April 1929, abends 9 Uhr
I. Großes Sonder-Konzert
der neuen Hauskapelle
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters M. Bojakowski
(vormals Café Imperial Berlin) 1663

Aus dem Programm:
Phädra-Ouverture Massenet
Ulanou hessant Puccini
Prometheus Suite Beethoven
Romanze Svendsen
Violin-Solo des Herr Kapellmeisters M. Bojakowski.

Café Odéon
Heute Donnerstag, den 4. April
nachmittags 4 und abends 8½ Uhr 1662

Sonder-Konzerte
der bekannten Violin-Virtuosin
Edith Heinemann.

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) Telef. 5448

Täglich ab 4 Uhr.
Unser sensationelles
Doppelschlag-Programm:

I. Die Hölle von Rio
(Mädchenschicksale).
Der größte Mädchenhandelfilm
in sechs Akten der unerhörten
Spannung.

II. Das K. u. K. Ballettmädel!
Ein entzückender Wiener Film
6 Kapitel aus der Geschichte
eines Armeekorps- und Ballettkörpers
mit 1600

Dina Gralla, Albert Paulig,
Werner Pittschau u. s. w.

Colosseum
Täglich 8 Uhr
Sonntag 4 u. 8 Uhr
die neue Wiener Revue

„Einst und Jetzt“
1475

CAFE CABARET
Neues
Klasse-
Programm
ROLAND

Steinway
nur bei
H. Maurer
Kaiserstraße 176
Eckhaus Hirschstraße

Druckarbeiten
werden rasch u. preis-
wert angefertigt in d.
Druck. B. Thiergarten
(Badische Presse).

Personen-, Liefer- und Lastautos
sehr gut erhalten. Zu besichtigen bei: (7500)
Autobaus Oster, Offenburg.

Garfenerde
mit der Maschine ge-
siebt, kann sofort ge-
liebert werden. (7487)
(Nur in der Größe
abgegeben).
Emil Glaser,
Führer u. Zambgraben
besitzer, Göttingen,
Karlshafenstraße 6.

Brokat-Tischdecken
Stoffe mit langer
Dauerhaftigkeit,
vier verschiedene
Farben in Ein-
färbung u. unter-
scheidl. Preisen 14,80
10,95 u. 14,75.

Baumann
KARLSRUHE,
August-Dillstr. 7
(Schmiedestraße).
Telefon 7544

Zur Kommunion
empfehle lebendfrische Fluß- und Seefische, Rheinsalm,
Nordsalm, Seezungen, Steinbutt, Heilbutt, Rotzungen

la. Mastgeflügel
Brüssler Pouletchen, 1929 er Gänse und Enten

Schwedenplatten, Käseplatten, Salatschüsseln

Obst- u. Gemüse-Konserven
Weiss- und Rotweine, Liköre, Sekt

HANS KISSEL
Kaiserstr. 150, Telefon 186 und 187. Lieferung frei Haus

Verlobungskarten
werden rasch u. preis-
wert angefertigt in d.
Druck. B. Thiergarten

Sie suchen zum sofortigen Eintritt
tüchtige und erfahrene Propagandistinnen
für unsere Hauspropaganda gegen Bizum und Provison.
Vorbereitung von Werbeprospekt unter Vorlage von Original-
Zeugnissen am Freitag, den 5. April 1929, nachmittags gegen
2½ Uhr im Christl. Dolm. Saal, Durlacher Tor 23.

Sunlicht-Gesellschaft A.-G., Mannheim-Rheinau
(5539)

Offene Stellen
Männlich
Tüchtiger, energischer
Eagerist
gelehrt, mit Expedition
vertraut, möglichst aus
d. Erogerbranche. An-
gebote mit Gehaltsan-
forderungen u. Nr. 1750
an die Bad. Presse.

Kohlengroßhandlung
sucht für sofortigen Eintritt innere
Renn. m. aut. Schulzeugnissen als
Lehrling
Angebote unter Nr. 1805 an die
Badische Presse.

Stenotypistin
jüngere Kraft, für ein fastmännl. Büro
hier gesucht. Solche, die schon Übung
haben, bevorzugt. Offerten unter Nr.
1802 an die Badische Presse erbeten.

Mädchen
das selbständig kochen
kann, mit nur guten
Zeugnissen, anstelle meines
Mädchens, d. 4. 3. bei
mir war, in ruh. Haus-
halt gesucht. Zweitmäd-
chen vorhanden. Zu er-
fragen u. Nr. 20604 an die
Bad. Presse.

Mädchen
das perfekt kochen kann
und alle Hausarbeiten
verrichtet, 15. April
erfordert. Gute Zeugn.
erforderlich. Hoher
Lohn.
Frau Dr. Richter
Lerrach.

Männlich
Architekt
flott im Entwurf, la.
Darstell. sucht Engage-
ment (auch zeitweil.)
Offert. u. Nr. 20678
an die Bad. Presse.

Mädchen
das schon in Stellung
war, für Küche und
Haushalt, u. fl. Ge-
schäfte, sofort od. 15.
April gesucht. (8157)
Marienstr. 32, III.

Mädchen
für den Haushalt, per
15. April gesucht. Zu
erfr. Durlach, Haupt-
str. 4, I. Baden. (8156)

Mädchen
das selbständig und
pünktlich arbeiten ge-
wöhnt, für sofort oder
15. April gesucht. (1648)
Dorfstraße Nr. 37, II.

Heimarbeit
zum Waschen
von 16. Frau gesucht
Angeb. u. Nr. 20614
an die Bad. Presse.

Fräulein
gelehrt, tüchtig, im
Haushalt und im Näh.
(auch Büroarbeit, vor-
handl.), sucht Stelle als
Stütze per 15. April
od. spät. evtl. Saison-
stelle. Angebote unter
Nr. 20592 an Bad. Presse.

Zu vermieten
56 qm, mit Büro,
Wohnz. 10 (Baden-
weg) Nr. 200, 4
per Monat zu vermiet.
Zu erfr. Weststr. 3,
II. Stod. (8139)

Laden
2 Büroräume
resp. 1 Büro- u. Ar-
beitsraum, per sof. od.
spät, zu verm. Näheres
Sofienstr. 58, I.
(81398)

Büro
möbl., m. Tel. u. bef.
Einrichtung, in guter Lage,
Sofienstraße 29, I. Tr.
(81923)

Werkstatt
mit Einbaubr. billig zu
vermieten. Näh. bei
T. u. R.
Sofienstr. 65. (1716)

Garagen
heißbar, Einzelbogen,
zu vermieten. (4554)
Näheres Karlsruh. 138.

2 Zimmer-Wohnung
mit Veranda, in Veranda
in der Weststr. 11, I.
Wai zu verm. Ang.
unt. Nr. 1781 an die
Badische Presse.

2 Zimmer-Wohnung
mit großer Mansarde,
Küche und Veranda,
sofort zu vermieten.
Eugen Schuder,
Rintheim, Hauptstr. 45.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör auf 1.
Mai zu verm. (1272)
Näheres: Gmstr. 28,
2. St., Weiberfeld.

Im Zentrum
freie Lage, am Viktoriastr., ab 1. Juli
6 Zimmer
mit Zubehör, zu vermieten.
Angebote unter Nr. 1247 an die
Badische Presse.

2 Zimmer
auf sof. od. spät, zu
verm. Sofienstr. 33, v.
(8155)

Schöne möbl. Zimm.
auf sof. od. spät, zu
verm. Sofienstr. 33, v.
(1779)

Schöne möbl. Zimm.
auf sof. od. spät, zu
verm. Sofienstr. 33, v.
(8158)

Mietgesuche
Suche
zum zeitweil. Einstecken
eines Mo-orarades
Raum
Nähe Hirschstraße, An-
gebote unt. Nr. 2060
an die Bad. Presse.

Suche
auf 1. Mai eine schöne
**4-6 Zimmer-
Wohnung**
partiere, Angeb. unt.
Nr. 2068 an die Bad.
Presse Bül. Hauptpost.

leeres Zimmer
im Zentrum, möblert
part. od. 1. Etage, mit
separat. Eing., auf
sofort gesucht. An-
gebote unt. Nr. 2067
an die Badische Presse
Halle Hauptpost.

2 Zimmer-Wohnung
mit Veranda, in Veranda
in der Weststr. 11, I.
Wai zu verm. Ang.
unt. Nr. 1781 an die
Badische Presse.

2 Zimmer-Wohnung
mit großer Mansarde,
Küche und Veranda,
sofort zu vermieten.
Eugen Schuder,
Rintheim, Hauptstr. 45.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör auf 1.
Mai zu verm. (1272)
Näheres: Gmstr. 28,
2. St., Weiberfeld.

Abgeschl. Raum ober
Mansarde 2. Untert.
einig. Möbel, gefucht.
Angeb. unt. Nr. 2068
an die Bad. Presse.
Halle Hauptpost.

1-2 3-Wohnung.
ob 2. groß. Mansard-
in ruhig. Lage, von
Sommerbich. auf sof.
geleht. Ang. u. Nr. 2068
an die Badische Presse.
Halle Hauptpost.

Zimmer
Nähe Hirschstraße, An-
gebote unt. Nr. 2068
an die Badische Presse.
Halle Hauptpost.

Gemütl. Zimm.
Nähe Hirschstraße, An-
gebote unt. Nr. 2068
an die Badische Presse.
Halle Hauptpost.

Suche
auf 1. Mai eine schöne
**4-6 Zimmer-
Wohnung**
partiere, Angeb. unt.
Nr. 2068 an die Bad.
Presse Bül. Hauptpost.

leeres Zimmer
im Zentrum, möblert
part. od. 1. Etage, mit
separat. Eing., auf
sofort gesucht. An-
gebote unt. Nr. 2067
an die Badische Presse
Halle Hauptpost.

Lesen Sie jeden Tag aufmerksam
die kleinen Anzeigen in der Badischen Presse. Die große Fülle vielseitiger Angebote und Nachfragen enthält immer etwas, das Sie interessiert und woraus Sie Nutzen ziehen können. Der wirtschaftliche Vorteil, der Ihnen aus solcher Verwertung Ihrer Beobachtungen erwächst — und sollte er auch nicht groß sein — trägt doch dazu bei das Leben angenehmer und erfreulicher zu gestalten. Wer im Leben vorwärtskommen will, der halte die Augen offen und lese täglich

die kleinen Anzeigen
in der
Badischen Presse
50941 feste Bezahler II. not. Beglaubigung v. 18. I. 28